



Kapitel 2.

Tante Isa.

„Sie kommen, sie kommen!“ schrie Kristel, ins Zimmer stürzend. Und richtig, da donnerte der Wagen schon über die Brücke in den Hof, und Leo, der zur Station entgegengefahren war, knallte mit der Peitsche, um ihre Ankunft zu melden.

Wolf war der einzige, der den Ankommenden entgegen ging. Er öffnete den Wagenschlag und half einer großen, schlanken Dame aussteigen. Dann küßte er Meta eilig und fragte halblaut: „Wie geht es Mama?“

„Danke; sehr gut. Sie grüßt und küßt euch alle und hat für jeden ein Briefchen mitgegeben. Heute früh brachten Tante Isa und ich die Eltern noch aufs Schiff. Mama freute sich auf die Überfahrt, zu der sie ja heute einen köstlichen Tag haben. — Tantchen, dies hier ist Wolf; der kleine Wolf von damals, den du noch im gestickten Kleidchen sahst.“

„Und der jetzt ein großer Mensch geworden ist, ein wahrer Riese für seine dreizehn Jahre.“

„Ich bin ja auch schon über dreizehn,“ lächelte Wolf geschmeichelt.

Nein, Fräulein von Dehm war gar nicht so, wie er sie sich vorgestellt hatte. Sie sah sehr gut, sehr vornehm aus und war sehr gut gekleidet. Das bemerkte Wolf sofort,